

Peru



Die **Aguaruna** sind ein Indianerstamm von ca. 45.000 Mitgliedern, der seit Jahrhunderten im nördlichen Amazonasgebiet Perus am Oberlauf des Flusses Marañon lebt. Sie ist die zweitgrößte Sprachminderheiten-gruppe in Peru. Im Norden reicht ihr Gebiet bis an die Grenze zu Ecuador und im Osten grenzt ihr Gebiet an die Region Loreto. Im Laufe der Zeit haben sich in der Region, die zum feuchten tropischen Regenwald zählt auch viele Familien aus anderen Teilen Perus angesiedelt. Hier sind die Flüsse teilweise die einzigen Verkehrswege. Die Aguaruna sind über lange Zeit in der Gesellschaft Perus als Randgruppe angesehen worden. Sie haben sich darum bereits vor Jahren in Föderationen organisiert, die gemeinsam ihre Interessen gegenüber dem peruanischen Staat vertreten.



Die gesundheitliche Versorgung der Aguaruna ist äußerst Besorgnis erregend. In dem gesamten Gebiet des „Alto Marañon“ gibt es nur vier kleinere Gesundheitsstationen. Diese befinden sich in den „Hauptstädten“ der Distrikte. Für die meisten Aguaruna ist der Weg dorthin recht lang, mühselig und teuer. Die Gesundheitszentren sind völlig unzureichend ausgerüstet, was medizinische Geräte und Medikamente betrifft. Häufig ist das medizinische Personal nicht gut ausgebildet, verfügt über wenig professionelle Erfahrung und hat nur geringe Kenntnisse der Kultur der Aguaruna. Dies alles führt dazu, dass die Aguaruna nur sehr wenig Vertrauen in die Gesundheitszentren haben. Zudem fehlt es ihnen oft an dem nötigen Geld für eine Behandlung.



Häufig auftretende Krankheiten im „Alto Marañon“ sind: Grippe mit zum Teil sehr hohem Fieber, Bronchitis, Lungenentzündung, Magen- und Darminfekte, häufig durch Parasiten verursacht, Cholera, Malaria sowie eine Vielzahl von Hautkrankheiten. Hinzu kommen Hautverbrennungen und Bisse von Schlangen und Skorpionen, die lebensgefährlich sein können.



In ihrer Kultur besitzen die Aguaruna große Kenntnisse von Pflanzen im Regenwald, die als Heilpflanzen für die genannten Krankheiten dienen können. Vor allem die alten Männer und Frauen besitzen eine reiche Kenntnis über deren Wirkungen im menschlichen Körper. Es ist sehr wichtig, dass dieses Wissen nicht verloren geht, sondern an die jüngeren Generationen weitergegeben wird. Es würde eine deutliche Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung bedeuten, wenn die Gesundheitshelfer, die in den Dorfgemeinschaften arbeiten, ein umfassenderes Wissen in Pflanzenheilkunde hätten.



Der Projektträger „Tunaants“:

Tunaants wurde vor Jahren vom Apostolischen Vikariat Jaén gegründet. Aufgrund der wachsenden Umweltschäden in jenem Gebiet hat Tunaants bereits vor längerer Zeit damit begonnen, sich für die Bewahrung der Schöpfung verstärkt zu engagieren. Zu diesem Zweck werden in Tunaants vor allem solche Pflanzen- und Tierarten gezüchtet, die eine wichtige Funktion für das ökologische Gleichgewicht im Regenwald und für die Ernährung der Bevölkerung haben, jedoch vom Aussterben bedroht sind. Tunaants arbeitet sowohl mit den Organisationen der Aguaruna als auch mit den entsprechenden staatlichen Stellen zusammen, damit die Pflanzen und Tiere nach Aufzucht an die Orte gebracht werden können, wo es die entsprechende Spezies kaum noch gibt. In diesem Bereich wird die Arbeit von der nichtregierungs-eigenen Organisation SAIPE, die von den Jesuiten gegründet wurde, professionell unterstützt.

Ziel des Projekts:

Die gesundheitliche Versorgung der Aguaruna, besonders der Frauen und Kinder, soll durch die Verbreitung und Verwendung von Heilpflanzen verbessert werden. Dazu ist vorgesehen:



Die Erstellung eines Handbuchs in Awajún, das die Kenntnisse über die vielen Pflanzen im Regenwald, die als Heilpflanzen dienen können, über ihre Anwendung und jeweilige Dosierung in systematischer Form zusammenstellt. Es soll in einfacher Form verfasst werden, so dass es der Ausbildung der Gesundheitshelfer und anderer interessierter Personen dient. Es ist geplant, 1000 Exemplare zu drucken. In dem Handbuch sollen die Heilpflanzen beschrieben werden, die in der Region verbreitet sind und die gerne genutzt werden. Die Erstellung des Handbuchs wird 10 Monate dauern. Zwei Personen werden für den gesamten Arbeitsprozess - Zusammentragen der Information, Redaktion des Textes und Vorbereitung der Druckfassung des Buches - verantwortlich sein.



Durchführung von Kursen mit den „Ältesten“ in den Dorfgemeinschaften der Aguaruna (Männer und Frauen), die als Meister der Heilpflanzenkunde gelten, um gemeinsam mit ihnen die Inhalte des Handbuchs vor seinem Druck kritisch durchzusehen und nötige Änderungen oder Erweiterungen vorzunehmen.

weitere Kurse um die Gesundheitshelfer in der Anwendung von Heilpflanzen mithilfe des neuen Handbuchs besser auszubilden und sie in ihre Aufgabe einzuführen (Motivierung der Dorfbewohner, die Heilpflanzen zu besorgen und zuzubereiten sowie einen Garten für Heilpflanzen im Dorf anzulegen).



Veranschlagte Kosten: (in US Dollar)

1. Handbuch

Zusammentragen der Information:	
1 Person x 8 Monate	\$ 2.400
Erstellung der Druckfassung:	
1 Person x 5 Monate	\$ 1.250
Druck 1000 Exemplare	\$ 1.500

2. Kurse mit den „Ältesten“

4 x 15 Personen x 5 Tage	\$ 3.150
(Ernährung, Transport, Materialien)	

3. Kurse in den Dorfgemeinschaften

(Reisekosten, Ernährung, Materialien)	
10 Kurse x 3 Tage	\$ 1.450
Was die Ernährung betrifft, leisten die Dorfbewohner einen Eigenbeitrag, der jedoch nicht hoch genug ist, um die Unkosten zu decken.	

Veranschlagte Gesamtkosten: \$ 9.750

Aktion Regelmässig hat mit 4.000 Euro (5.500 US-\$) die Anschubfinanzierung geleistet. Der Restbetrag wurde vor Ort erbracht.



PERU Informatives ☀ Wissenswertes ☀ Dönekes

Den Landesnamen leiteten die Spanier vermutlich vom Fluß Biru im heutigen Ecuador ab 🍀🍀🍀 Peru hat 1,3 Million qkm (3½ mal so groß wie Deutschland) und 28,7 Millionen Einwohner – davon



wohnen fast ¼ in der Hauptstadt Lima 🍀🍀🍀 Das Durchschnittsalter der Peruaner beträgt 25,5 Jahre (D: 43 Jahre), die Lebenserwartung 70,14 Jahre (78,95 Jahre) 🍀🍀🍀 Das Bruttoinlandsprodukt je Kopf beträgt 6.600 US-\$ (D: 31.900 US-\$) 🍀🍀🍀 Der **Rio Marañon** ist einer der beiden Hauptquellflüsse des Amazonas. 🍀🍀🍀 1981 drehte Werner Herzog in der Nähe von Iquitos (die größte Stadt in Perus tropischem Regenwald) den Film „Fitzcarraldo“ mit Klaus Kinski in der Hauptrolle. In dem Film helfen **Aguaruna** dem Titelhelden dabei ein tonnenschweres Passagierschiff über einen Berg zu tragen. 🍀🍀🍀 Die Flora und Fauna Perus gehört durch die diversen Klimaräume in Peru zu den artenreichsten der Erde 🍀🍀🍀 Beim Testen von über 1.000 Pflanzenextrakten aus dem peruanischen Dschungel haben Forscher der Washington University herausgefunden dass fast die Hälfte der gefundenen Pflanzen das Mycobacterium tuberculosis, den gefürchteten Erreger der Tuberkulose abschwächten oder vernichteten.

Aktion Regelmässige Hilfe e.V., Alte Str. 59 a, 45481 Mülheim, Tel. 0208/42 89 80
Bank im Bistum Essen (BLZ 360 602 95) 757 000 16 **BIC** GENODED1BBE **IBAN** DE53 3606 0295 0075 7000 16
Email: aktionregelmaessig@gmx.de www.aktionregelmaessig.de